

Qualitätsprädikat 2019

Familienbewusste Kommune Plus

- Erstes Folge-Prädikat 2019 -



Prädikats-Verleihung

Stadt Engen

11. Februar 2020

**Prädikat Familienbewusste
Kommune Plus**

UG (haftungsbeschränkt)

... im Auftrag der...

Geschäftsstelle

Am Burghof 8, 72411 Engen

 0152 53503447

* info@praedikat-familienbewusste-kommune-plus.de

* www.praedikat-familienbewusste-kommune-plus.de

Arbeitsgemeinschaft

Netzwerk Familie

Baden-Württemberg e.V.

 0163 3803613

* info@netzwerk-familie-bw.de

* www.netzwerk-familie-bw.de

Inhaltsverzeichnis

Seite 1

1. Antrags- und Prüfverfahren, Bewertung Folge-Prädikat	2 - 3
Prüfkatalog, Antrags-/Prüfverfahren, Bewertung, Ausgleichspunkte	
2. Qualitätssystem – Qualitätsabschnitte und -kategorien	3
2.1 Ergebnisse der Qualitätsabschnitte - Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität	3
2.2 Qualitätskategorien „Standard“ und „Perspektive“	4
3. Fachliche Ergebnisse mit Entwicklungsempfehlungen	5 - 11
Gesamtergebnis der Handlungsfelder mit Vergleich 2019 – 2015	5
3.1 Handlungsfeld 1 und 2 - „Kommunalverwaltung“, „Standortfaktor Familienbewusste Kommune“	6
3.2 Handlungsfelder 3 und 4 - „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, „Migration“	7
3.3 Handlungsfelder 5 und 6 - „Förderung und Unterstützung der Familie“, „Frühe Bildung“	8
3.4 Handlungsfelder 7 und 8 - „Bildung“, „Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr“	9
3.5 Handlungsfelder 9 und 10 - „Freizeit und Kultur“, „Gesund älter werden“	10
3.6 Handlungsfeld 11 - „Gesundheit in der Stadt/Gemeinde“	11
4. Zusammenfassung und Würdigung	11 - 14
Laufzeit des Ersten Folge-Prädikates „Familienbewusste Kommune Plus“	

Anhang 1: Übersicht Maximalpunkte und Ergebnispunkte der Qualitätsabschnitte

Anhang 2: Übersicht der Ergebnispunkte der Handlungsfelder 1 bis 11

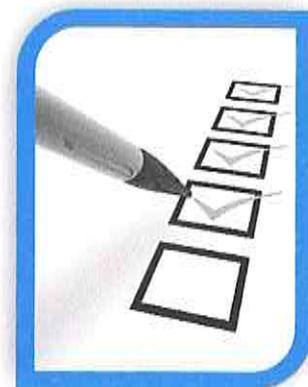
Anhang 3: „Spinnenanalyse“ der Ergebnisse aller Handlungsfelder, Vergleich 2019-2015



1. Antrags- und Prüfverfahren, Bewertung Folge-Prädikat

Prüfkatalog

Der Prüfkatalog ist in die bekannten 11 Handlungsfelder gegliedert, wobei die Gliederungssystematik redaktionell vereinfacht wurde. Die erste Ziffer ist die laufende Nummer des Handlungsfeldes; z.B. 3.1.1.2 für das Handlungsfeld 3. Die Qualitätsabschnitte Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sind in jedes Handlungsfeld fortlaufend eingeordnet. Der Katalog 2019 berücksichtigt thematische Entwicklungen der Kommunen; dadurch sind wenige Ziele bzw. Fragen entfallen und neue Ziele bzw. Fragen hinzugekommen. Bei den Qualitätskategorien wurde die Anzahl der „Standard“-Ziele erhöht und die Anzahl der „Perspektive“-Ziele reduziert; siehe **Grafik 2a**.



Antrags- und Prüfverfahren

In Würdigung des Entwicklungsprozesses der Kommune ist das Antrags- und Prüfverfahren für das Folgeprädikat auf das Wesentliche reduziert. In den **vier** Handlungsfeldern mit den geringsten Ergebnis-Prozentwerten 2015 der Stadt Engen (Handlungsfelder 4, 5, 8 und 11) wurde auf Basis des Prüfkataloges 2019 geprüft. Ebenso für sonstige Handlungsfelder, bei denen das Prozentergebnis im Jahr 2015 geringer war als die für 2019 erforderliche Mindestquote; dies trifft jedoch für Engen nicht zu. In den restlichen 7 Handlungsfeldern waren durch die Kommune nur die Veränderungen seit 2015 anzugeben.

Bewertungssystem

Im Sinne der Zielsetzung „Familienbewusste Kommune“ wurde im Kontext eines kommunalen Entwicklungsprozesses die Mindestquote für das Prädikat seit 2015 kontinuierlich angehoben. Sie beträgt 2019 für die Stadt Engen **50 % aus der Summe der maximal möglichen 678 Punkte**, demnach 339 Punkte; dies wurde gut überschritten.

*Erstes Folge-
Prädikat:
mindestens
339 Punkte
erforderlich
(50 % der max.
Punkte-Anzahl)*

Ausgleichspunkte

Durch die Fortschreibung der 11 Handlungsfelder sind die Bewertungsergebnisse der beiden Prädikatsjahre 2015 und 2019 nicht zu 100 % vergleichbar. Sie sind aber dennoch wichtige Indizes dafür, ob und in welcher Richtung sich das familienbewusste Profil fortentwickelt hat.

Die Schwerpunktprüfung der vier Handlungsfelder mit den niedrigsten Prozentwerten 2015 betrifft bei verschiedenen Kommunen unterschiedliche Handlungsfelder. Deshalb ist die Summe der maximal möglichen Punkte der Handlungsfelder nicht gleich; dies trifft auch auf die anderen Handlungsfelder zu. Um dennoch im Interesse der Prüfkommunen eine relativ einheitliche Basis für die Berechnung des Gesamtergebnisses beizubehalten, werden deshalb zusätzliche Ausgleichspunkte vergeben.

Die Ausgleichspunkte ergeben sich aus der Differenz zwischen der erreichbaren maximalen Punktezahl **der geprüften Handlungsfelder** (Engen 678 Punkte) und der Summe der

maximal erreichbaren Punktezahl **aller 11 Handlungsfelder** des Prüfkataloges 2019 (Engen 682 Punkte). Für Engen ergeben sich daher als Differenz insgesamt **4 Ausgleichspunkte**. Diese werden sowohl zur maximal erreichbaren Höchstpunktezahl wie auch zur tatsächlich erreichten Punktezahl hinzuaddiert. Aus diesen beiden Werten errechnet sich das prozentuale Gesamtergebnis der einzelnen Kommune; somit für Engen **68,9 %**.



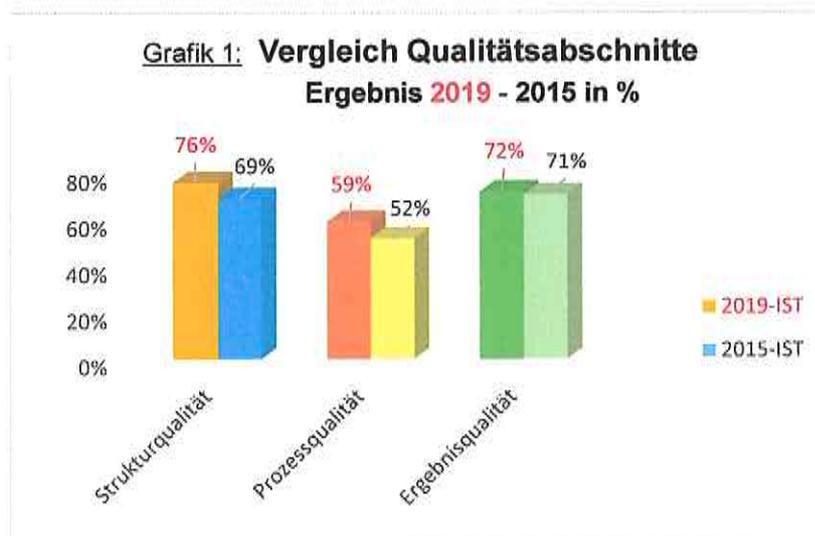
2. Qualitätssystem – Qualitätsabschnitte und -kategorien

Der Prüfkatalog ist in die Qualitätsabschnitte **Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität** gegliedert. Eine familienbewusst erfolgreiche Entwicklung der Kommune über die Kommunalverwaltung hinaus setzt einen strukturellen Gestaltungsrahmen voraus, der als **Strukturqualität** benannt ist.

Sachgerechte strukturelle Rahmenbedingungen fördern einen zielorientierten Entwicklungsprozess, dessen Verlauf als **Prozessqualität** bezeichnet wird. Die Effekte aus günstiger Struktur und einem effizienten Prozess werden schließlich als **Ergebnisqualität** erfasst und **von Familien als verbesserte Lebensqualität wahrgenommen**. So bewirkt und fördert **qualitätssystemisch bewusstes Denken und Handeln** eine erfolgreiche Vernetzung von Verwaltung, freien Trägern, Betroffenen, Gesellschaft und der Wirtschaft.

2.1 Ergebnisse der Qualitätsabschnitte

Beim Vergleich der IST-Punkte der Jahre 2015 (Erstprädikat) und 2019 (Erstes Folge-



prädikat) zeigen sich in Engen durch den relativen Verbesserungsprozess gesteigerte Werte in der Struktur- und Prozessqualität; vgl. hierzu die **Grafik 1**.

Die genannten Abschnitte haben sich jeweils um 7 % und die Ergebnisqualität

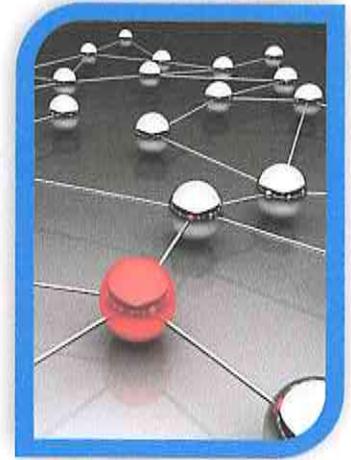
Vergleich der Qualitätsabschnitte 2019 mit 2015: Gesteigerte Qualität der Struktur- und Prozessqualität

um 1 % erhöht. Somit ist eine erfreuliche Verbesserung der Rahmenbedingungen als familienbewusste Stadt und eine offensichtlich positive Entwicklung seit 2015 eingetreten. Die Verbesserungen der systemischen Qualitätsabschnitte werden gleichzeitig auch in den fachlichen Handlungsfeldern wirksam.

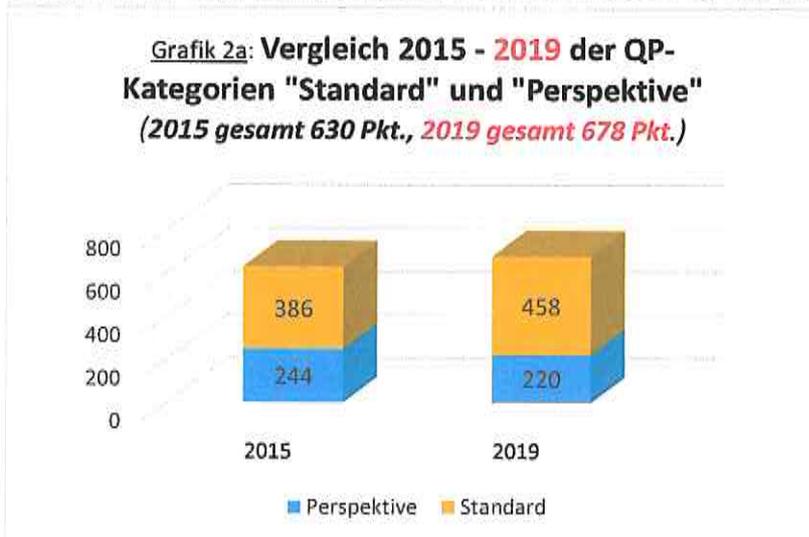
Zu weiteren Details vergleiche hierzu die **Anlage 1** des Ergebnisberichtes.

2.2 Qualitätskategorien „Standard“ und „Perspektive“

Die Ziele einer familienbewussten Kommune sind wie bisher in die definierten **Qualitätskategorien „Standard“** und **„Perspektive“** gegliedert. Standard-Ziele sind wesentliche SOLL-Ziele für die Gegenwart. Perspektiv-Ziele sind anzustrebende, mittelfristige SOLL-Ziele, die als zweite Priorität zu verstehen sind. Durch den zukunftsorientierten Entwicklungsprozess umgesetzter Ziele ist naheliegender Weise die Summe der „Standard“-Ziele höher als die der „Perspektiv“-Ziele.



Die **Grafik 2a** zeigt die **systemischen Anforderungen** an den Entwicklungs-

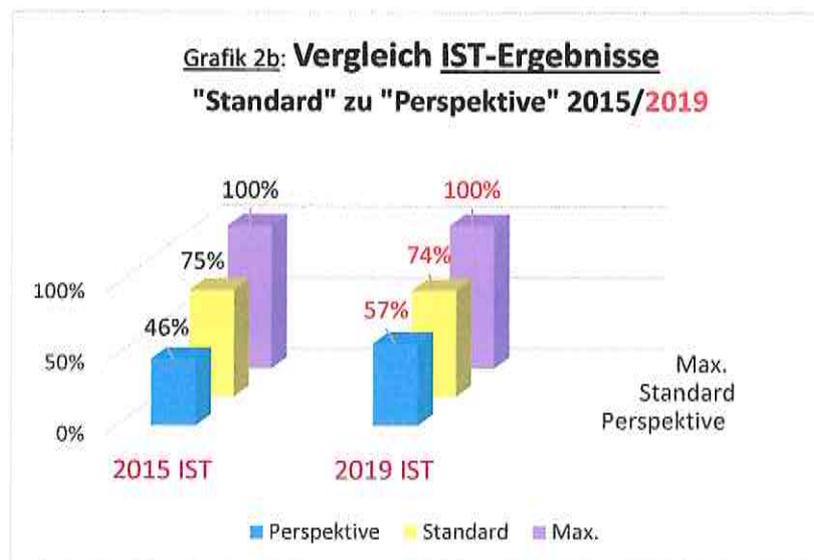


prozess. Mit der Erhöhung der Standard-Ziele auf 458 Punkte geht eine Minderung der Perspektive-Ziele auf 220 Punkte einher. Grundsätzlich geht es darum, die familienbewussten Bedarfslagen ganzheitlich zu verstehen und auch die perspektivischen Ziele umzusetzen.

Die **Grafik 2b** zeigt, dass die 2019 erzielten Ergebnisse bei der Kategorie „Perspektive“ mit 57 % im Vergleich zu 2015 gut erhöht sind. Dagegen ist die Kategorie „Standard“ mit 74 % etwa gleichgeblieben.

Bei der weiteren Entwicklung sollten die „Standard“-Ziele im Vordergrund stehen.

Zum Näheren wird auf die **Anlage 1** zum Ergebnisbericht verwiesen.

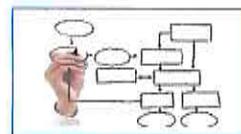


Zur Frage der überwiegend parallel-ganzheitlichen Vorgehensweise als dem Steuerungsmanagement siehe die „Spinnenanalyse“ im **Anhang 3**.

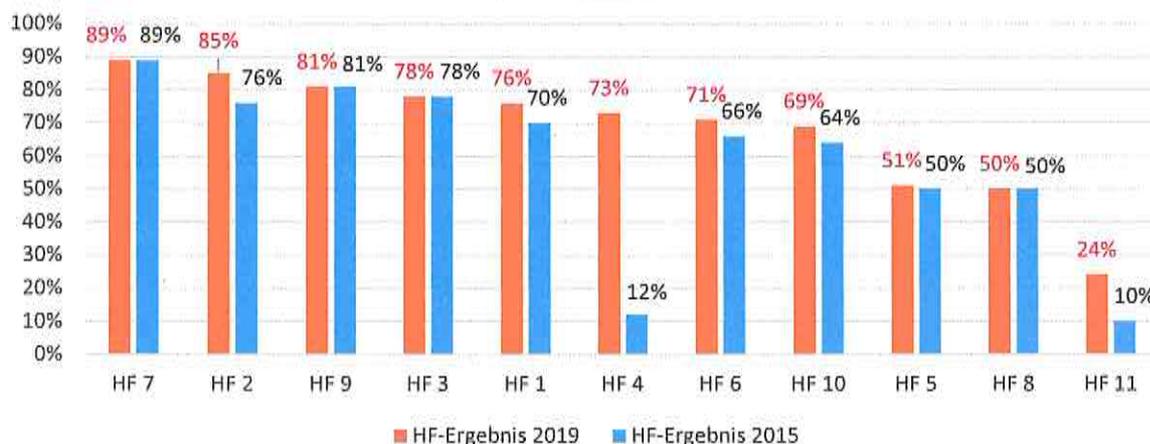


3. Fachliche Ergebnisse mit Entwicklungsempfehlungen

Für die Lebensqualität von Familien sind die grundsätzlichen Bedarfslagen von Familien maßgebend. Hieraus ergeben sich bedeutsame Felder des kommunalen Denkens und Handelns, gegliedert in **11 Handlungsfelder**. Mit diesen Themenbereichen ist auch die Lebenswelt von Familien (Wohnort) und ihre Berufswelt (Arbeitsplatz) miteinander verknüpft. Die Entwicklungschancen für Familien und für die Wirtschaft bedingen sich in vieler Hinsicht gegenseitig. Daher hängt die Lebensqualität von Familien und ihre Zukunftschancen auch zusätzlich von der Qualität des Standortfaktors „Vereinbarkeit



Grafik 3: Rangfolge der Handlungsfelder
Vergleich 2019 - 2015 in %



Familie und Beruf“ ab. Diese „zusätzliche“ Relevanz ist vom „Plus“ des Miteinanders von Kommune und Wirtschaft abhängig; deshalb trägt das Qualitätsprädikat auch den Titel-Zusatz „Plus“.

Hinsichtlich der Prüffragen ist der Umfang der Fragestellungen je Themenbereich unterschiedlich. Deshalb kommt es bei den prozentualen Ergebnissen jeweils auf das Verhältnis der erzielten Punkte zur Summe der Fragestellungen an. **Das Gesamtergebnis** der erreichten Punkte einschließlich Ausgleichspunkten ergibt **69 % der maximal möglichen Punkte**. Die Reihenfolge nach den erzielten Ergebnissen der Handlungsfelder zeigt sich anschaulich durch die **Grafik 3**.

Vermittelt wird damit auch die Rangfolge der Handlungsfelder des ersten **Folgeprädikates 2019** im Vergleich zum Erstprädikat 2015: Der hervorragende Fachbereich ist wie 2015 „**Bildung, Lebenslanges Lernen**“ (HF 7, 89 %), gefolgt vom „**Standortfaktor Familienbewusste Kommune**“ (HF 2, 85 %). Das Handlungsfeld „**Gesundheit in der Stadt**“ (HF 11, 24 %) hat den geringsten Prozentwert erzielt, allerdings sehr erhöht gegenüber 2015, und stellt das naheliegende Entwicklungsfeld dar.

Zu weiteren Details wird auf die Handlungsfelder-Übersicht, siehe **Anhang 2**, verwiesen.

Herausragendes Handlungsfeld 2019 ist erneut HF 7 „Bildung, Lebenslanges Lernen“ mit 89 % der max. möglichen Punkte.

Naheliegende Entwicklungsfelder sind die HF 5, 8 und 11

3.1 Handlungsthemen 1 und 2 – „Kommunalverwaltung“ und „Standortfaktor“

Bei dem **Handlungsfeld 1** „Kommunalverwaltung“ wurden **90** von 119 möglichen



Punkten erzielt. Dies entspricht einem sehr guten **Ergebniswert von 76 %** für das Folgeprädikat 2019. Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 70 % stellt dies eine **Steigerung von 6 %** dar.

*Ergebniswert
HF 1 = 76 %.
Die Steigerung
2019 gegen-
über 2015
beträgt 6 %*

Zur weiteren

Ergebnis-Verbesserung:

Das Handlungsfeld 1 war nicht zur vertieften Prüfung vorgesehen, weil es nicht zu den vier

Handlungsfeldern mit den niedrigsten Ergebniswerten des Erstprädikates im Jahr 2015 zählt.

Zur Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen wird im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse der Prüfkataloge 2015 sowie 2019 in Eigenprüfung verwiesen.

Im **Handlungsfeld 2** „Standortfaktor Familienbewusste Kommune“ wurden **28** von 33 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem herausragenden **Ergebniswert von 85 %** für das Folgeprädikat 2019. Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 76 % stellt das Folgeprädikat eine **Steigerung von 9 %** dar.



*Ergebniswert
HF 2 = 85 %.
Die Steigerung
2019 gegen-
über 2015
beträgt 9 %*

Zur weiteren

Ergebnis-Verbesserung:

Das Handlungsfeld 2 war nicht zur vertieften Prüfung vorge-

sehen, weil es nicht zu den vier Handlungsfeldern mit den niedrigsten Ergebniswerten des Erstprädikates im Jahr 2015 zählt.

Zur Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen wird im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse der Prüfkataloge 2015 sowie 2019 in Eigenprüfung verwiesen.

3.2 Handlungsthemen 3 und 4 – „Vereinbarkeit“ und „Migration“

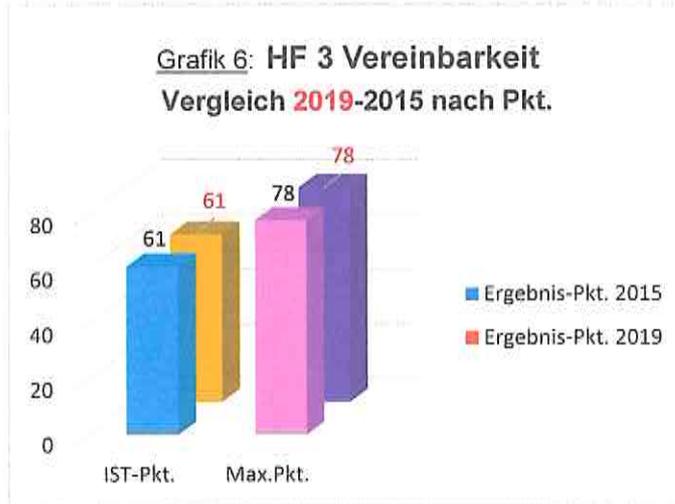
Bei dem **Handlungsfeld 3 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“** wurden **61** von 78 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem sehr guten **Ergebniswert von 78 %** für das Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit ebenfalls 78 % stellt dies **keine Veränderung** dar.

Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung:

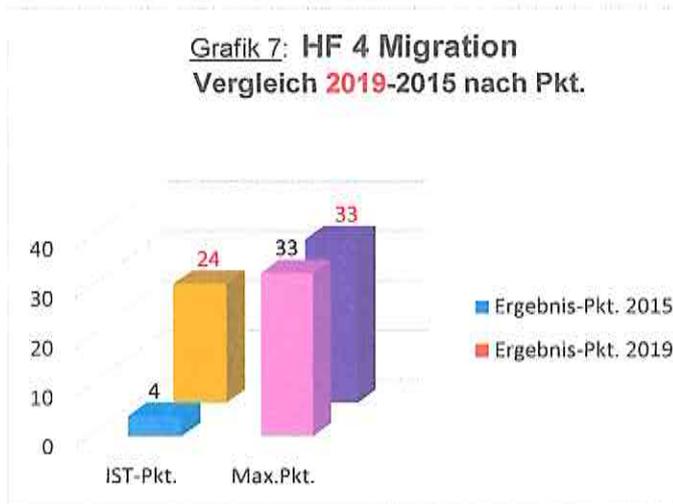
Das Handlungsfeld 3 war nicht zur vertieften Prüfung vorgesehen, weil es nicht zu den vier Handlungsfeldern mit den niedrigsten Ergebniswerten des Erstprädikates im Jahr 2015 zählt.

Zur Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen wird im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse der Prüfkataloge 2015 sowie 2019 in Eigenprüfung verwiesen.



*Ergebniswert
HF 3 = 78 %.
2019 besteht
gegenüber
2015 keine
Veränderung*

Im **Handlungsfeld 4 „Migration, Integration, Interkulturelle Öffnung“** wurden



24 von 33 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem guten **Ergebniswert von 73 %** für das Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 12 % stellt dies allerdings für das Folgeprädikat eine hohe **Steigerung von 61 %** dar.

*Ergebniswert
HF 4 = 73 %.
Die Steigerung
2019 gegen-
über 2015 be-
trägt hervor-
ragend 61 %*

Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung:

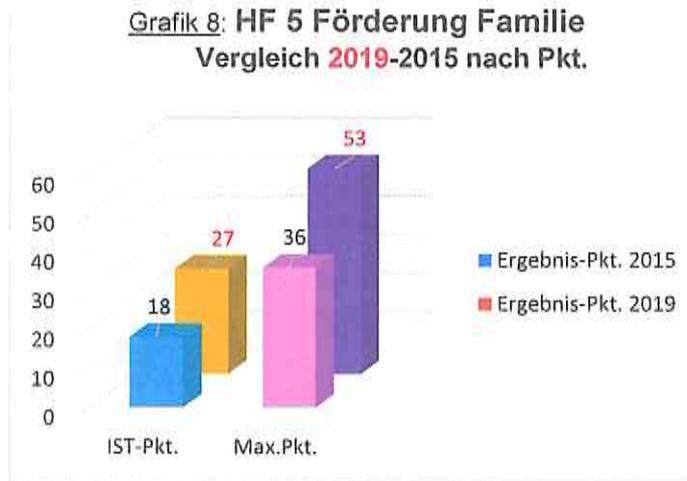
Die Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen sind zum Beispiel möglich durch:

- 4.2.2.1 a) Einbeziehung der Menschen mit Migrationshintergrund durch gezieltes Ansprechen einzelner Akteure und Gruppierungen
- 4.2.2.3 a) Fortbildung der Beschäftigten zur interkulturellen Öffnung



3.3 Handlungsthemen 5 und 6 – „Förderung der Familie“ und „Frühe Bildung“

Bei dem **Handlungsfeld 5** „Förderung und Unterstützung der Familie“ wurden **27** von 53 möglichen Punkten erzielt.



Dies entspricht einem positiven **Ergebniswert von 51 %** für das Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 50 % stellt dies eine **Steigerung von 1 %** dar.

Zur weiteren

Ergebnis-Verbesserung:

*Ergebniswert
HF 5 =51 %.
Die Steigerung
2019 gegen-
über 2015
beträgt 1 %*

Die Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen sind zum Beispiel möglich durch:

5.1.2.1 Bestandsaufnahme der Angebote zur Förderung und Unterstützung für Familien

5.2.1.1 Erarbeitung eines schriftlichen Konzeptes für den Einsatz Ehrenamtlicher

Im **Handlungsfeld 6** „Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung“ wurden **80** von 113 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht 2019 einem guten **Ergebniswert von 71 %** für das Folgeprädikat. Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 66 % stellt es für das erste Folgeprädikat eine **Steigerung von 5 %** dar.

Zur weiteren

Ergebnisverbesserung:

Das Handlungsfeld 6 war nicht zur vertieften Prüfung vorgesehen, weil es nicht zu den vier

Handlungsfeldern der niedersten Ergebniswerte des Erstprädikates im Jahr 2015 zählt.

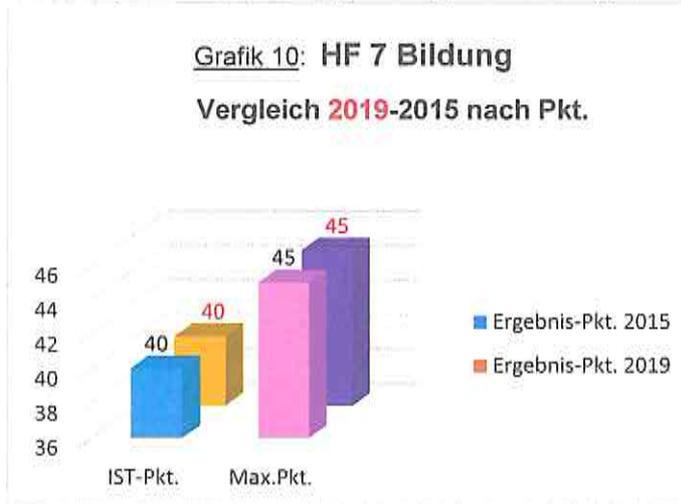
Zur Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen wird im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse der Prüfkataloge 2015 sowie 2019 in Eigenprüfung verwiesen.



*Ergebniswert
HF 6 = 71 %.
Die Steigerung
2019 gegen-
über 2015
beträgt 5 %*

3.4 Handlungsthemen 7 und 8 – „Bildung“ sowie „Wohnen, Verkehr“

Bei dem **Handlungsfeld 7 „Bildung, Lebenslanges Lernen“** wurden **40** von 45 möglichen



Punkten erzielt. Dies entspricht einem herausragenden **Ergebniswert von 89 %** für das Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 89 % stellt es für das Folgeprädikat **keine Veränderung** dar.

Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung:

Das Handlungsfeld 7 war nicht zur

*Ergebniswert
HF 7 = 89 %.
Gegenüber
2015 ergibt
sich keine
Veränderung*

vertieften Prüfung vorgesehen, weil es nicht zu den vier Handlungsfeldern der niedersten Ergebniswerte des Erstprädikates im Jahr 2015 zählt.

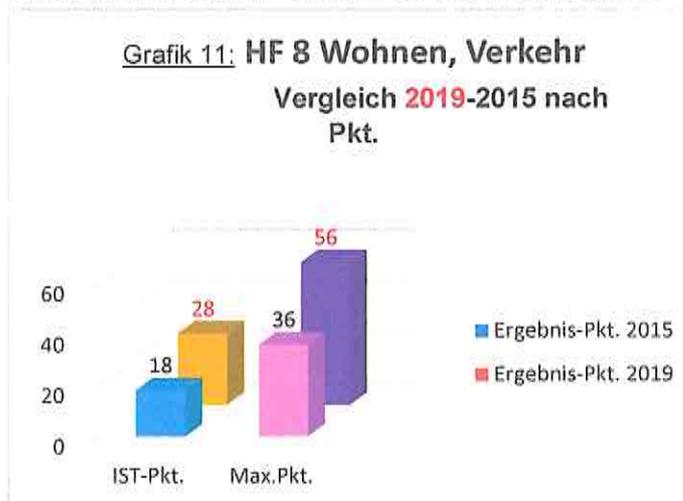
Zur Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen wird im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse der Prüfkataloge 2015 sowie 2019 in Eigenprüfung verwiesen.

Im **Handlungsfeld 8 „Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr“** wurden **28** von 56 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem positiven **Ergebniswert von 50 %** für das erste Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 50 % stellt es für das Folgeprädikat **keine Veränderung** dar.

Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung:

Die Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen sind zum Beispiel möglich durch:



*Ergebniswert
HF 8 = 50 %.
Gegenüber
2015 ergibt
sich keine
Veränderung*

8.1.2.1 a) Verkehrliche Gefahrenstellen: Gibt es gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Senioren erarbeitete Ziele mit Zeitplan zur Umsetzung von entschärfenden Maßnahmen

8.2.2.1 b) Konzeption verkehrssicherer Wege auf öffentlichen Straßen



3.5 Handlungsthemen 9 und 10 – „Freizeit, Kultur“ und „Gesund älter werden“

Bei dem **Handlungsfeld 9 „Freizeit, Kultur“** wurden **30** von 37 möglichen Punkten



erreicht. Dies entspricht einem sehr guten **Ergebniswert von 81 %** für das erste Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 81 % ergibt sich **keine Veränderung**.

Zur weiteren

Ergebnis-Verbesserung:

Das Handlungsfeld 9 war nicht zur vertieften Prüfung vorgese-

*Ergebniswert
HF 9 = 81 %.
Gegenüber
2015 ergibt
sich keine
Veränderung*

hen, weil es nicht zu den vier Handlungsfeldern der niedersten Ergebniswerte des Erstprädikates im Jahr 2015 zählt.

Zur Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen wird im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse der Prüfkataloge 2015 sowie 2019 in Eigenprüfung verwiesen.

Im **Handlungsfeld 10 „Gesund älter werden“** wurden **48** von 70 möglichen Punkten erreicht. Dies entspricht einem guten **Ergebniswert von 69 %** für das Folgeprädikat 2019.

Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 64 % stellt es für das Folgeprädikat eine **Veränderung von 5 %** dar.

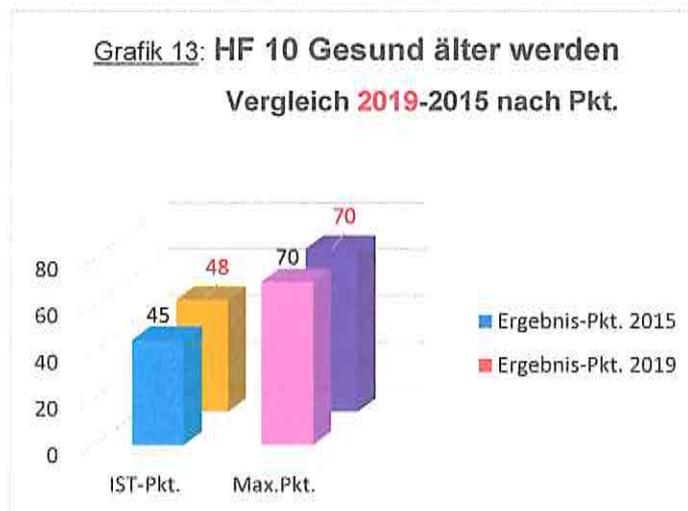
Zur weiteren

Ergebnis-Verbesserung:

Das Handlungsfeld 10 war nicht zur vertieften Prüfung

vorgesehen, weil es nicht zu den vier Handlungsfeldern der niedersten Ergebniswerte des Erstprädikates im Jahr 2015 zählt.

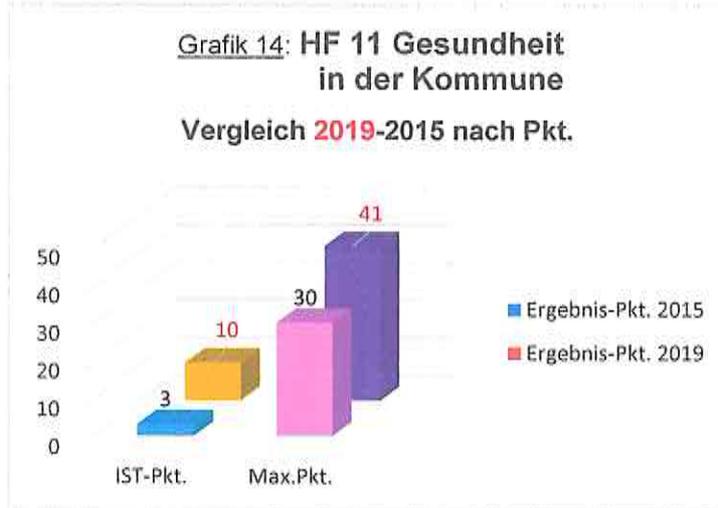
Zur Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen wird im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse der Prüfkataloge 2015 sowie 2019 in Eigenprüfung verwiesen.



*Ergebniswert
HF 10 = 69 %.
Das Ergebnis
2019 stellt
gegenüber
2015 eine
Veränderung
von 5 % dar.*

3.6 Handlungsthema 11 - „Gesundheit in der Stadt“

Bei dem **Handlungsfeld 11** „Gesundheit in der Stadt“ wurden **10** von 41 möglichen



Punkten erreicht. Dies entspricht einem niedrigen **Ergebniswert von 24 %** für das Folgeprädikat 2019. Gegenüber dem Erstprädikat 2015 mit 10 % stellt es für das Folgeprädikat eine **Steigerung von 14 %** dar.

Ergebniswert HF 11 = 24 %. Die Steigerung 2019 gegenüber 2015 beträgt 14 %

Zur weiteren

Ergebnis-Verbesserung:

Beispiele für die Entwicklung weiterer Ziele und Maßnahmen:

11.2.1.1 a) Kooperationspartnerschaft der örtlichen mit der überörtlichen Ebene

11.2.1.1 b) Vernetzung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung untereinander

4. Zusammenfassung und Würdigung

Die Stadt Engen hat die bisherige Laufzeit des Qualitätsprädikates „Familienbewusste Kommune Plus“ als kontinuierlichen Entwicklungsprozess überwiegend gut genutzt. Während 2015 das Gesamtergebnis 64 % betrug, erzielte die Stadt **2019 nun 69 %**. Zusätzlich erhielt die Prädikatskommune 4 Ausgleichspunkte; vgl. hierzu die Erläuterung „Ausgleichspunkte“ auf Seite 2.

Unter Hinweis darauf, dass der Antrags- und Prüfungsaufwand quantitativ reduziert ist, zeigt die Gesamtübersicht in der Rangfolge die Handlungsfeld-Ergebnisse 2019 in gerundeten Prozentwerten; in Klammern zum Vergleich 2015 mit %-Wert und der Steigerung:

1.	HF 7 - Bildung, Lebenslanges Lernen	89 % (89 %, +- 0 %)
2.	HF 2 - Standortfaktor Familienbewusste Kommune	85 % (76 %, + 9 %)
3.	HF 9 - Freizeit, Kultur	81 % (81 %, +- 0 %)
4.	HF 3 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie	78 % (78 %, +- 0 %)
5.	HF 1 - Kommunalverwaltung	76 % (70 %, + 6 %)
6.	HF 4 - Migration, Integration, Interkult. Öffnung	73 % (12 %, + 61 %)
7.	HF 6 - Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung	71 % (66 %, + 5 %)
8.	HF 10 - Gesund älter werden, Generationen	69 % (64 %, + 5 %)
9.	HF 5 - Förderung und Unterstützung der Familie	51 % (50 %, + 1 %)
10.	HF 8 - Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr	50 % (50 %, +- 0 %)
11.	HF 11 - Gesundheit in der Stadt / Stadt	24 % (10 %, + 14 %)

Erstes Folge-Prädikat einschl. Ausgleichspunkten mit 470 Punkten und 69 % der max. möglichen Punktezahl

Die Steigerung des Gesamtergebnisses von 2019 gegenüber 2015 beträgt 5 %

Für weitere Detailinformationen, z.B. der Ergebnisse Qualitätskategorien, siehe Anhang 1.

Die Veränderungen der 11 Handlungsfelder im Jahr 2019 gegenüber dem Erstprädikat 2015 sind jeweils nach Punkten und in Prozent mit näherer Beschreibung und einer Grafik zu entnehmen, vgl. hierzu die Ziffern 3.1 bis 3.6 dieses Berichtes.

Die größten Steigerungen ergeben sich bei den Handlungsfeldern 4 – „**Migration, Integration, Interkulturelle Öffnung**“ mit 61 %, HF 11 – „**Gesundheit in der Stadt**“ und HF 2 – „**Standortfaktor Familienbewusste Kommune**“. Dies ist hervorhebend bemerkenswert. Bei den Handlungsfeldern 5 – „**Förderung und Unterstützung der Familie**“ und 8 – „**Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr**“ mit geringen Ergebniswerten um 50 % haben sich praktisch keine Veränderungen gegenüber 2015 ergeben.

Sehr anschaulich zeigen sich die Veränderungen, auch im Sinne der Prozesssteuerung, mit der **Spinnenanalyse**, vgl. hierzu den Anhang 3. Die einzelnen Ergebnisse zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sind dem Anhang 1 zu entnehmen. Das **Gesamtergebnis von 69 %** einschließlich Ausgleichspunkten stellt bei einer Steigerung gegenüber 2015 um 5 % ein **gutes Ergebnis** dar. Gleichwohl empfehlen wir, eine ganzheitlich-parallele Steuerung aller Handlungsfelder zur familienbewussten weiteren Entwicklung vorzusehen.

Konkrete Entwicklungsempfehlungen

Für den weiteren familienbewussten **Entwicklungsprozess** empfehlen wir die fünf Handlungsfelder 4, 5, 6, 8 und 11, die jeweils noch keinen Ergebniswert von 75 % erzielt haben. Insbesondere empfehlen wir, bei den folgenden drei Handlungsfeldern den aktuellen Status näher bedarfsorientiert zu analysieren und dem Ergebnis nach weiter zu entwickeln:

Handlungsfeld 5 – „Förderung und Unterstützung der Familie“

- 5.1.2.1 Bestandsaufnahme der Förderung und Unterstützung der Familien
- 5.2.1.1 b) Ehrenamtlich Tätigen mindestens jährlich eine Wertschätzung aussprechen
- 5.3.1.1 b), c) Auf verfügbare „Unterstützende Dienste“ und „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ für ältere Einwohner hinwirken

Handlungsfeld 8 – „Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr“

- 8.1.2.1 Unter bürgerschaftlicher Beteiligung im Sozialraum die Ziele entschärfender Verkehrsmaßnahmen zur Umsetzung erarbeiten
- 8.3.1.2 Ein kommunales Förderprogramm zur barrierefreien Wohnraumanpassung als finanziellen Anreiz für eine altersgerechte Lebensqualität auflagen
- 8.3.1.3 a), d) Öffentliche Verkehrswege barrierefrei gestalten: Gehhilfen an erforderlichen Stellen und höhengleiche Ausstiegshilfen an Bushaltestellen

Handlungsfeld 11 – „Gesundheit in der Stadt

- 11.1.1.1 a) Das Leitziel, gesundheitsförderliche Lebensbedingungen und Verhaltensbezogene Angebote herzustellen, vollständig realisieren



- 11.1.2.1 a) Den Bestand gesundheitsförderlicher Themen, Angebote und Leistungen in der Kommune analysieren und Schlussfolgerungen daraus umsetzen
- 11.2.2.2 a) Über Themen der Gesundheitsförderung regelmäßig in den Medien der Stadt informieren

Im Übrigen regen wir an, bei der Beteiligung der Bürgerschaft im Allgemeinen und bei besonderen Zielgruppen, zum Beispiel Eltern mit Kindern unter 6 Jahren (etwa zum Thema Kinderbetreuung) anstelle von z.B. Newslettern eine direktere und stärkere Beteiligung zu praktizieren. Darüber hat eine kontinuierliche Vernetzung eine größere Ergebniswirkung.

Bei der Würdigung ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürgern empfehlen wir, dies nicht auf Vereine zu begrenzen, sondern im gesellschaftlichen Sinne breiter anzusetzen. Auch die Einbeziehung besonderen Engagements, das sich auf zeitnahe Anlässe bezieht, ist eine Öffnung für Würdigungen angemessen, um nicht nur auf „langjähriges Engagierte“ zu begrenzen. Heute kommt die Gesellschaft ohne breites Ehrenamt nicht aus.

Hinsichtlich der Berücksichtigung von Belangen der Menschen mit Migrationshintergrund regen wir an, unabhängig des prozentualen Anteiles dieser Einwohner eine Integrationsorientierte Beachtung zu verstärken.

Würdigung

Für die Mitwirkung im Prüfverfahren bedanken wir uns bei Herrn Hauptamtsleiter Patrick Stärk sowie bei Frau Beate Hübner vom Diakonischen Werk Konstanz.

Als **koordinierende Akteure** im sozial- wie familienpolitischen Entwicklungsprozess und dem leitenden Steuerungsmanagement der Verwaltung würdigen wir sehr das familienbewusste **Engagement** von Herrn **Bürgermeister Johannes Moser** und Herrn Hauptamtsleiter Patrick Stärk. Auch beim Gemeinderat der Stadt Engen für seine familienrelevanten Beschlüsse und den im Bereich der Sozialgesellschaft tätigen Organisationen und Akteuren bedanken wir uns sehr.

Der Stadtverwaltung Engen ist es als Kommune seit Jahren gelungen, für die Bedürfnisse der Familien einzutreten und zahlreiche sich hieraus ergebende bisherige Ziele und Maßnahmen aktiv zu bewirken. Daher hat sich auch eine Steigerung des Ergebniswertes (Prüfkatalog) an Zielerreichung in den letzten 4 Jahren kontinuierlich ergeben. So kann der Stadt Engen das Prädikat „Familienbewusste Kommune Plus“ als eine familienbewusste Kommune sehr berechtigt weiterhin verliehen werden.

Zu weiteren Entwicklungsaspekten für die Förderung familienbewusster Rahmenbedingungen in der Stadt Engen haben wir mit diesem Bericht mehrere Empfehlungen und Anregungen übermittelt.



Anhang 1: Übersicht Maximalpunkte und Ergebnispunkte der Qualitäts-Abschnitte
in Verbindung mit den Qualitätskategorien „Standard“ und „Perspektive“

Anhang 2: Übersicht der Ergebnispunkte der Handlungsfelder 1 bis 11

Anhang 3: „Spinnenanalyse“ der Ergebnisse aller Handlungsfelder, Vergleich 2019-2015

Die **Gültigkeit** dieses **Ersten Folge-Prädikates** „Familienbewusste Kommune Plus“ beträgt im Anschluss an den bisherigen Prädikats-Geltungszeitraum, beginnend ab dem 20. Oktober 2019

vier Jahre bis zum 19. Oktober 2023.

Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit zum erfolgreichen Status des Prädikates der „Familienbewussten Kommune Plus“ empfehlen wir ausdrücklich zur vollen Bewusstseinsbildung in der Kommune, im Landkreis Konstanz und im Regionalverband Hochrhein-Bodensee.



Manfred Becker

Beauftragter „Ergebnisbericht“ der „Prädikat Familienbewusste Kommune Plus UG (hb)“
und Ehrenvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg
e.V.

